

Mai 2012

Informationen des Industrieverband Hamburg e. V. für Mitglieder und Freunde

INHALTLICH

liebe Leserin, lieber Leser,

vielen Dank für Ihre Zuschriften und Ihren Zuspruch nach der ersten Ausgabe unseres neuen Magazins für Mitglieder und Freunde des IVH! Ihre Hinweise nehmen wir gern für unsere weitere Arbeit auf.

Für unseren Verband stehen in den ersten Monaten dieses Jahres einige besondere Sachthemen und politische Projekte im Vordergrund, von denen wir Ihnen auf den folgenden Seiten berichten. Stichworte sind: Energie, Hafententwicklung und Umweltrecht. Unsere Veranstaltungsplanung ist auf der Rückseite in der Rubrik Termine auszugsweise aufgelistet.

Falls Sie weitere Anregungen für die neue **INDUSTRIE** haben, freuen wir uns über Ihren Input.



Mit herzlichen Grüßen
aus der Redaktion

Mario Spitzmüller
Leiter Kommunikation

INITIATIV

Westhagemann fordert schnelleren Netzausbau

Mit Sorge um die Stabilität der Stromnetze in Norddeutschland hat sich der IVH-Vorsitzende, Michael Westhagemann, am 13. März mit einem Brief direkt an Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler gewandt und einen deutlich beschleunigten Netzausbau gefordert. In dem Schreiben erklärt Westhagemann: „Mit dem zunehmenden Anschluss von neuen, dezentralen Erzeugungsanlagen laufen die norddeutschen Stromnetze dauerhaft im Stressbetrieb. Diese Situation ist riskant. Die Stromversorgung des drittgrößten Industriestandorts in Deutschland hängt am seidenen Fa-



Michael
Westhagemann



Dr. Philipp Rösler

Foto: BMWV

den. Wir fordern den Ausbau der Netze unter anderem durch ein vereinfachtes und verlässliches Planungsrecht deutlich zu beschleunigen.“



Antwort aus Berlin

In seinem Antwortschreiben vom 12. April auf die Eingabe des IVH-Vorsitzenden stimmt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie der IVH-Forderung nach einem beschleunigten Netzausbau zu und erklärt: „Zukünftig soll bei länderübergreifenden Leitungen die Bun-

desnetzagentur die Leitung genehmigen – das vermeidet Reibungsverluste durch unterschiedliche Länderzuständigkeiten.“ Und weiter: „Auch die von Ihnen thematisierte Anbindung von Offshore-Windparks gehen wir offensiv an (...). Ich bin zuversichtlich, dass wir noch vor der Sommerpause etwa beim Thema Haftungsfragen zu einer Lösung kommen werden.“

Die Energiewende gelingt nur im Konsens

VON HANS-JAKOB TIESSEN

Die Energiewende hat begonnen: Mehrere Großkraftwerke hier im Norden werden nie mehr ans Netz gehen, beziehungsweise bis 2021 vollständig vom Netz gegangen sein. Andererseits wird die Windkraft bis 2020 voraussichtlich auf die drei- bis vierfache Leistung anwachsen. Doch um den hohen Energiebedarf eines zentralen Industriestandorts wie Hamburg langfristig zu decken, brauchen wir mehr als nur andere Erzeugungsanlagen. Wir benötigen eine bessere Koordination von Netzausbau und Ausbau der Erzeugung, eine bessere Bündelung der dezentralen Kraftwerke sowie eine technische Aufrüstung der Strom- und übrigens auch der Gasnetze. Dies sind Grundvoraussetzungen für ein künftiges, stabiles



Hans-Jacob Tiessen, stellvertretender IVH-Vorstandsvorsitzender

Energiesystem, in dem immer weniger große Kraftwerke zur Netzstützung vorhanden sind.

So mussten in den ersten Monaten nach der Energiewende bereits mehrere hundert kritische Netzzustände in den Höchstspannungsleitungen abgewehrt werden – zum Vergleich: 2003 waren es gerade einmal eine Handvoll.

Zu Recht fordert die Bundesregierung daher, im Bau befindliche fossil befeuerte Kraftwerke bis 2013 fertigzustellen und weitere Kapazitäten zu errichten, um Versorgungsengpässe zu vermeiden und die Netzstabilität zu gewährleisten. Die Konflikte um den Bau von neuen Großkraftwerken illustrieren, welche Hürden solche Projekte nehmen müssen.

Wir brauchen daher mehr denn je

einen breiten gesellschaftlichen Konsens über eine sichere, bezahlbare und möglichst ökologische Energieversorgung. Ideologisch motivierte Forderungen und politische Zuständigkeitsdiskussionen helfen nicht weiter. Wichtig ist, dass sich alle Akteure engagieren – für bezahlbare Energiepreise, für eine sichere Versorgung sowie für eine aktive Rolle als Technologiestandort.

Auch in Hamburg haben sich aus der Energiewende wichtige Weichenstellungen ergeben. Das Energiekonzept des Senats – mit seiner Mischung aus einer Beteiligung an den Energienetzen und zukunftsgerichteten energiewirtschaftlichen Kooperationen – ist bundesweit wegweisend. Der Erfolg all dieser Aktivitäten wird für die Zukunft der Industrie und damit für die Zukunft der Stadt mit entscheidend sein.

Ihr

Hans-Jacob Tiessen

INSIDER

Unterstützung bei Fachkräftegewinnung

IVH-Themenabend bei der Agentur
für Arbeit in Hamburg am 9. Februar



Sönke Fock, Vorsitzender der Geschäftsführung, Wiebke Rehr, Bereichsleiterin Arbeitgeberservice und Geschäftsführer Hans-Martin Rump (v. l.) präsentieren einen neuen Arbeitgeber-Service als Unterstützung u. a. bei Qualifizierung, Bewerberauswahl, Eignungstests und Kontakten zu Hochschulen. Ihr Kontakt zum **Arbeitgeber-Service: 01801-664466** oder hamburg.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Darum Industrieverband

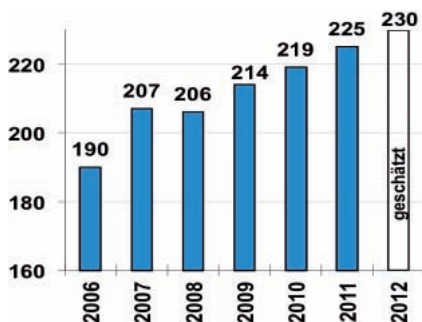


„Mit Unterstützung des IVH konnten wir eine neue Fläche für unseren Hamburger Firmenstandort entwickeln. Hier investieren wir in diesem Jahr über 3 Mio. Euro.“

OAM Baustoffe GmbH, Geschäftsleitung
(v.l.) Klaus Bäätjer, Jeffrey Thompson,
Axel Petzinna

IN ZAHLEN

Stetige Mitglieder-Entwicklung im IVH



Positiv: Wir wachsen seit 2006 im Schnitt um 6 IVH-Mitglieder pro Jahr

Partner am Industriestandort

VON OLAF MEUSER



Die Hamburger Industrieunternehmen leisten in unserer Stadt einen sehr großen Beitrag zur wirtschaftlichen Gesamtentwicklung. Mit ihren 175.000 Beschäftigten sind sie Auftragnehmer, Dienstleister und Auftraggeber anderer Unternehmen sowie bedeutende Arbeitgeber und Steuerzahler.

Für die Hamburger Finanzwirtschaft sind die Industrieunternehmen wichtige Partner.

Den Unternehmen steht der Finanzsektor mit seiner gesamten Dienstleistungspalette zur Verfügung: der Bereitstellung von Krediten zur Finanzierung des Umlaufvermögens und von Investitionen, wobei auch öffentliche Förderungen eingebunden werden.



Foto: DB

Darüber hinaus sind auch die gut ausgebildeten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Industrie gefragte Kunden der Kreditinstitute und Finanzdienstleister. Hier profitiert der Finanzsektor von der Industrie als verlässlicher und krisenbewährter Arbeitgeber und Ausbilder.

Daher ist es auch für die Finanzinstitute von besonderer Bedeutung, dass der Industriestandort Hamburg beste Rahmenbedingungen für die Unternehmen bietet, so dass sich diese erfolgreich im Wettbewerb behaupten können.

IVH-Vorstandsmitglied Olaf Meuser ist Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutsche Bank AG, Firmenkunden Deutschland Region Hamburg/Schleswig-Holstein und Vorsitzender des Bankenverband Hamburg e.V.

BERLIN

Ersatzbaustoffe nicht deponieren!

IVH-Arbeitsgruppe „Ersatzbaustoffverordnung“ aktiv beim BMU

Bei der Metallerzeugung fallen Materialien an, die sich hervorragend als Baustoffe eignen und seit vielen Jahren erfolgreich verwendet werden. Ihr Einsatz schon die natürlichen Ressourcen. Zu diesen wertvollen Rohstoffen zählen Elektroofen-Schlacke, „emvau-Schlacke“, Eisensilikatgestein sowie Bauabbruch. Einige dieser Materialien werden extra als Produkt hergestellt. Diese Wertstoffe könnten künftig durch eine veränderte Rechtslage nur noch als Abfall auf Deponien gelagert werden.

Aus Sicht des IVH muss es beim bisherigen Ansatz der geplanten Ersatzbaustoffverordnung bleiben, damit die zur Verwendung zugelassenen Ersatzbaustoffe nicht als Abfall eingestuft werden. Hier steuert der IVH gegen!

Ende Februar bewertete unsere Adhoc-Arbeitsgruppe „Ersatzbaustoffverordnung“ den Entwurf der Verordnung. Am 8. März reiste eine Hamburger Industrie-Delegation zum Bundesumweltministerium (BMU) und trug die Argumente vor. Am 27. März schickte der IVH gemeinsam mit den zentralen Verbänden der



Foto: Aurubis AG

Dr. Karin Hinrichs-Petersen, Leiterin Umweltschutz Aurubis AG, führte die Delegation an



Lutz Bandusch, ArcelorMittal Hamburg, sagt: „Es wäre absurd, diesen Wertstoff nicht mehr einzusetzen. Die Schlacke ist seit Jahrzehnten als Baustoff anerkannt.“

Metall- und Baustoffwirtschaft ein Schreiben an das BMU. Das Ministerium nimmt den Dialog auf. Am 25. Mai sitzen wir wieder an einem Tisch.

Die Industrie im Hafen braucht Flächen, Energie und klare Kompetenzen

Grundsätzliche Zustimmung zum neuen Hafenentwicklungsplan –
aber der IVH sieht auch Nacharbeitungsbedarf

Ein ganzes Jahr lang wurde mit großer Beteiligung um die Neufassung des bis 2025 angelegten Hafenentwicklungsplans (HEP) gerungen. Den neuen Entwurf hat die Wirtschaftsbehörde am 15. März knapp 30 Verbänden, Kammern, Gewerkschaften sowie Umwelt- und Verkehrsorganisationen mit Bitte um Stellungnahmen vorgelegt. Unser Verband begrüßt die Pläne des Senats, die im Gebiet des Hamburger Hafens vorhandenen Industriebetriebe zu stärken und neue anzusiedeln. Der Vorsitzende Michael Westhagemann bringt die Position des IVH auf den Punkt: „Aus Sicht der Industrie stimmen wir

dem Plan grundsätzlich zu, aber an einigen Stellen sehen wir noch Nacharbeitungsbedarf.“ Zusammengefasst sind dies die Forderungen in der IVH-Stellungnahme:

- Alle Unternehmen, für die die Nähe zur Hafenvirtschaft oder die Wasseranbindung existenziell ist, müssen sich im Hafengebiet ansiedeln können. Die Vergabekriterien für Flächen sind darauf auszurichten.
- Die HPA Hamburg Port Authority ist für die Ansiedlung von Industriebetrieben im Hafengebiet aus Sicht des IVH ein wichtiger Partner.
- Für eine erfolgreiche Hafenentwicklung muss vorher die notwendige Infrastruktur und deren Kosten ermittelt und die Finanzierung sichergestellt werden. Dies fehlt im HEP-Entwurf.
- Vergabe von Aufträgen für die Energieversorgung im Hafengebiet ausschließlich im transparenten und fairen Wettbewerb. Kein Anbieter darf ausgeschlossen werden.
- Die touristische Erlebbarkeit des Hafens, etwa durch Rad- und Wanderwege, darf nicht den industriellen und hafengewerblichen Verkehr belasten. Im zweiten Quartal 2012 soll der neue Hafenplan vom Senat verabschiedet und die Bürgerschaft in Kenntnis gesetzt werden.



Foto: Sasol Wax

Industrieunternehmen, wie Sasol Wax mit rund 460 Beschäftigten im Hafen, müssen an der Elbe Zukunft haben

MEINUNG

Ihre Rückmeldungen zur ersten Ausgabe der INDUSTRIE

Nach der ersten, am 22. Februar versandten Ausgabe des neuen Magazins, erreichten uns zahlreiche Zuschriften und Reaktionen. Vielen Dank! Wir in der Redaktion haben uns sehr darüber gefreut. Ihre Rückmeldungen waren durchgehend kurz formuliert. Eine Auswahl:

Lutz Bandusch, ArcelorMittal: „Knapp und anschaulich haben wir hier einen guten Überblick über das Verbandsgeschehen“.

Michael Westhagemann, Siemens GER Nord: „Damit kann sich unser IVH sehr überzeugend präsentieren.“

Thomas-Bernd Quaas, Beiersdorf: „Sehr gelungen!“

Sabine Forest, forest & friends: „Das Magazin gefällt mir sehr gut. Es sollte öfter erscheinen.“

Andreas Wentz,

Philips Deutschland: „Sehr guter Erstling.“

Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Handelskammer: „Glückwunsch!“

Katja Suding, Fraktionsvorsitzende FDP: „Außerordentlich gut gelungen. Das moderne Layout und die ansprechenden Inhalte gefallen mir sehr gut.“

Michael Grau, Mankiewicz Gebr. & Co.: „Einen ersten exzellenten Punkt für gute Kommunikation haben Sie durch das Magazin gesetzt.“

Jochen U. Budde, Deutsche Telekom: „Kompakt, aussagekräftig, schöne Visualisierung.“

Dr. Axel Korn, Momentum Dr. Korn Consulting: „Gute Arbeit. Unsere neuen Industrienachrichten finde ich sehr gut.“

Heiko Jürgens, TÜV SÜD Industrie Service: „PRIMA!“



Katja Suding

Foto: FDP

IN ARBEIT

UmweltPartnerschaft geht in die Verlängerung



Inzwischen haben sich 880 Unternehmen in der UmweltPartnerschaft Hamburg (UPHH) zusammengeschlossen, um nachhaltiges und energie-effizientes Wirtschaften zu fördern. Der IVH treibt zurzeit die Fortführung der seit 2003 bestehenden Partnerschaft gemeinsam mit den anderen Trägern Handelskammer, Handwerkskammer, Unternehmensverband Hafen und Senat für eine weitere Fünfjahres-Periode voran. Die UPHH bittet die IVH-Mitglieder um Teilnahme an dem kürzlich initiierten

Wettbewerb Umweltfreundliche Produktentwicklung.

Ausgezeichnet werden die besten Projekte und Ideen von Hamburger Unternehmen, die bei ihren Produkten beispielsweise die Recycling-Eigenschaften verbessern, umweltkritische Stoffe vermeiden oder die Haltbarkeit von Komponenten verlängern. Ausgelobt sind Preisgelder von 15.000 Euro. **Bewerbung bis 19. August** unter www.ipp-netzwerk.hamburg.de/wettbewerb

Industrie plant neue freiwillige CO₂-Selbstverpflichtungen

Bedeutende Hamburger Industrieunternehmen planen, ihr Bekenntnis zum Klimaschutz zu erneuern und für 2013 bis 2017 freiwillige Selbstverpflichtungen zur CO₂-Reduktion (FSV) abzugeben. Lutz Bandusch (Foto), Geschäftsführer ArcelorMittal Hamburg und stellv. IVH-Vorsitzender, benannte als Erfolgsfaktoren die Freiwilligkeit der Maßnahmen, die Konstanz der Rechenfaktoren für FSV und die Fokussierung auf Projekte statt auf prozentuale Reduktionsziele. Für 2008 bis 2012 haben 11 IVH-Mitglieder durchgängig eine FSV abgegeben. Sie haben durch Maßnahmen ihren CO₂-Ausstoß um 460.000 t p. a. gesenkt. Der IVH wirbt für eine Steigerung der Teilnehmerzahl.



Foto: ArcelorMittal

IVH bietet HVV-ProfiCard

Vergünstigungen für Ihre Mitarbeiter

Der IVH bietet schon kleine Abopakete für Unternehmen ab 20 ProfiCard-Abnehmern. Die Hochbahn vergibt Großkunden-Abos erst ab 100 Karten pro Firma. Sprechen Sie uns an! IVH-Telefon: (040) 6378-4140.



Sabine Forest

INPUT

Hamburgs Erzbischof **Dr. Werner Thissen** schreibt persönlich an unsere IVH-Mitglieder und Freunde.

Sehr geehrte Damen und Herren in der Industrie,

die wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage in den südlichen EU-Staaten beunruhigt mich sehr. Am meisten beunruhigt mich dabei die Tatsache, dass unter der derzeitigen Krise vor allem die jungen Menschen leiden. Sie kommen aus Schule und Hochschule und landen oft unmittelbar in der Arbeitslosigkeit.

Auch dank Ihres Engagements in der Ausbildung ist die Situation von



Foto: Erzbistum Hamburg

jungen Menschen bei uns anders. Aber auch hier in Hamburg gibt es Perspektivlosigkeit. Und die vergebliche Suche von Jugendlichen nach einem Platz in unserer Gesellschaft.

Ich bin allen Unternehmern dankbar, die ihre Verantwortung für die jungen Menschen in unserer Stadt sehen und mit großem Engagement voranbringen.

Ihr

+ *Werner Thissen*

GEMEINSAM FÜR HAMBURG

Schüler interessieren sich für technische Berufe



Foto: Gerhardt

Hamburger Schüler bei ihrem Messebesuch bei Tec to You Ende April. Fazit der Jugendlichen: Technik fasziniert!

Fünfzehn Hamburger Mitgliedsunternehmen von IVH und ZVEI haben 400 Hamburger Schülern den Besuch von Tec to You auf der Hannover Messe finanziert. Bei Tec to You werden Jugendliche von geschultem Messepersonal für Technik interessiert. Ein Schüler berichtet: „Durch Tec to you haben wir interessante Vorträge über neue Technologien gehört. Außerdem konnte ich mir durch ein persönliches Gespräch einen Praktikumsplatz sichern“.

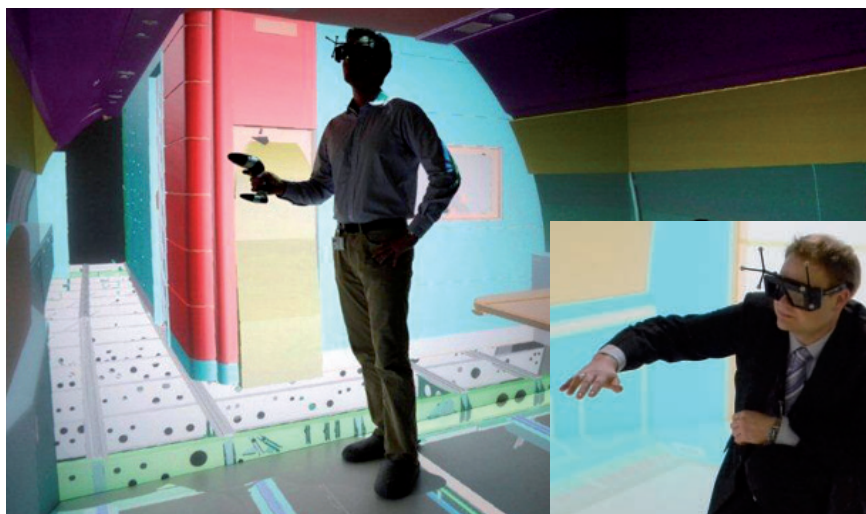


Foto: Lufthansa Technik, IVH

INNOVATIV

Ingenieure der Lufthansa Technik AG in Hamburg haben ein neues Verfahren für die Konstruktion von Flugzeugkabinen entwickelt und zum Patent angemeldet. Der Konstrukteur bewegt sich mit Datenbrille und 3D-Steuertast in einem von Infrarotkameras und Computern erstellten, maßstabsgetreuen Abbildes einer Flugzeugkabine. In dem virtuellen Raum lassen sich exklusive Kundenwünsche schnell, passgenau und ohne Testeinbauten planen.

EINSTEIGER

Wir begrüßen unsere neuen IVH-Mitglieder!

Seit 27. Febr. 2012 sind eingestiegen:

EBC Hochschule Campus Hamburg
Esplanade 6, 20354 Hamburg
Managing Director ist Johann Stooss

Hamburg Messe und Congress GmbH

Messeplatz 1, 20357 Hamburg
Vorsitzender der Geschäftsführung ist Bernd Aufderheide

TESTROOM GmbH

Holstenwall 5, 20355 Hamburg
Geschäftsführer ist Michael Dunker

TUTech Innovation GmbH

Harburger Schloßstraße 6-12,
21079 Hamburg
Geschäftsführer ist Dr. Helmut Thamer

Wiedereintritt der

Utz GmbH in Norderstedt

TERMINE

2. IVH-Themenabend „**Realisierungschancen einer Wasserstoff-Infrastruktur für Hamburg – wie nah sind wir am Ziel?**“ am 4.6., 17.30 Uhr, Handelskammer Hamburg

3. IVH-Themenabend „**Tank, Teller oder Trog? Konkurrenz nachwachsender Rohstoffe**“ am 20.6.

Preis der Hamburger Industrie im Rahmen des 143. Deutschen Derby Meeting, 30.6., Horner Rennbahn

IVH-Fachgespräch mit **Hamburgs Polizeipräsident Wolfgang Kopitzsch** am 30.7., 11.00 Uhr

IVH-Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl am 1.8., ab 17.00 Uhr, Blohm & Voss Shipyards GmbH

„**Parlament trifft Wirtschaft**“ am 6.8., RWE Dea AG

2. **IVH-Kultursommernacht** am 7.9., Gästehaus der E.ON Energie AG

16. IndustrieTreff mit dem Ersten Bürgermeister am 23.10., 19.30 Uhr, Aurubis AG

5. Lange Nacht der Industrie am 8.11., ab 17.00 Uhr, diverse Orte

INDUSTRIE

Informationen des Industrieverband Hamburg e. V. für Mitglieder und Freunde

IMPRESSUM

Herausgeber: IVH – Industrieverband Hamburg e. V., Landesvertretung des BDI – Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.

Kapstadttring 10, 22297 Hamburg
Tel.: (040) 6378 4100, Fax: (040) 6378 4199
www.bdi-hamburg.de

Redaktion: Mario Spitzmüller (Leitung, VisdP)
Tel.: (040) 6378 4142, Fax: (040) 6378 4199
mario_spitzmueller@bdi-hamburg.de

Fotos: IVH, falls nicht anders bezeichnet

Gestaltung und Druck: Klingenberg & Rempel